



Informationen zur Lorsbacher Ortsgeschichte

Nr. 30 Weinbau in Lorsbach

Obwohl Lorsbach nur 10 km vom Weinbaugebiet „Rheingau“ entfernt liegt, wird es heute von niemandem mehr mit Weinbau in Verbindung gebracht. Dies sah über mehrere Jahrhunderte anders aus. Der älteste Hinweis auf Weinbau in Lorsbach stammt aus dem Mittelalter. Er findet sich in einem um 1280 aufgestellten Lehensverzeichnis der Herren von Eppstein. In diesem sind Abgaben von einem Weingarten des Reizo in Lorsbach aufgeführt.



Ausschnitt aus einer um 1610 entstandenen Karte von Wilhelm Dilich mit dem Junkernberg.

Im Salbuch der Herrschaft Eppstein von 1564 werden für Lorsbach dann 23 abgabepflichtige Weingärten, 17 davon am Junckernberg liegend, genannt. Für das Jahr 1592 ist für Lorsbach ein Kelterhaus mit einem darunterliegenden Keller zur Einlagerung des Weinzehnten belegt.

Ab 1715 berichtet auch die Lorsbacher

Kirchenchronik über den örtlichen Weinbau. Darin heißt es, dass Qualität und Menge des Ertrags von Jahr zu Jahr stark schwankten. Es gab sogar Jahre mit Totalausfällen bei der Ernte. Zu den angebauten Rebsorten gibt es keine Angaben.



Ehemalige Lorsbacher Weinberge auf einem Foto von 1896, 50 Jahre nach Ende des Lorsbacher Weinbaus.

Während sich die Weingärten anfangs in verschiedenen Ortslagen befanden, werden im 18. und 19. Jahrhundert nur noch der Junkern- und der Speßberg als Weinberge genannt.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam der Weinbau in Lorsch zum Erliegen und wurde erst ab 1828 mit viel Aufwand wieder aufgenommen. Der Erfolg blieb jedoch wechselhaft und 1856 schrieb Pfarrer Ferdinand Cuntz in der Pfarrchronik: „Überhaupt werden hier die Weinberge schon gegen 10 Jahre nicht mehr bebaut, ...“.

Dies war das Ende der Geschichte des Weinbaus in Lorsch.

Stand: Dezember 2019